

Schöne Sätze

Er ist als Arzt geboren, das hatte „Er schon immer gewusst.“ Ein schöner Satz. Er stammt aus der Feder von Erich Schütz. Sicherlich, der Satz kann nicht ganz mithalten mit der durch helle Vokale kunstvoll verknüpften l-s-l-s-l-Kette in „Ilsebill salzte nach“, die Günter Grass komponiert hat. Schütz ist nicht Grass, das erwartet auch keiner. Dennoch haben beide Sätze etwas gemeinsam. Sie sind Literatur, sie sind prägnant, und vor allem: beide sind erste Sätze. Jeder weiß, welche Schlüsselfunktion ersten Sätzen zukommt. Sie entscheiden über Lesen oder nicht Lesen der nächsten 600 Seiten, quasi über Sein oder nicht Sein eines Buches. „Ilsebill salzt nach“ leitet den Roman „Der Butt“ ein und damit hat es Grass soeben auf Platz 1 der Charts um den schönsten ersten Satz der deutschen Literatur gebracht.

Erich Schütz hat ebenfalls einen sehr schönen Satz geschrieben: „Warum er einsitzt, weiß Christian Ziegler nicht“. Leider ist es kein erster, sondern der achtundzwanzigste Satz im Bodenseekrimi „Die Doktormacher Mafia“ (erschienen bei: Die Redaktion, Überlingen). Warum es nicht der erste Satz geworden ist, hängt vielleicht mit der inhaltlichen Ähnlichkeit zu einem anderen berühmten ersten Satz zusammen: „Jemand musste Josef K. verraten haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines morgens verhaftet.“ Schütz vermied ein Plagiat. Und schuf etwas Eigenes: einen Krimi, der in der Region spielt, auf Fakten beruht und sich um gefälschte Dokortitel dreht. Weitere Krimis folgen. (esd)

